Orientierung

Desmond, der Bewohner des Bunkers unter der Luke, erzÃ¤hlt Jack, Kate und Locke gar Unglaubliches: Alle 108 Minuten mÃ¼ssen in einen Computer der Station die Zahlen 4, 8, 15, 16, 23 und 42 eingegeben werden - sonst kommt es zu einer Katastropheâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Orientation

Episodennummer: 2x03

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 05.10.2005

Erstausstrahlung D: 18.09.2006 (Free-TV, Pro7)

Drehbuch: Javier Grillo-Marxuach & Craig Wright

Regie: Jack Bender

Hauptdarsteller: Adewale Akinnuoye-Agbaje als Mr. Eko, Naveen Andrews als Sayid Jarrah, Emilie de Ravin als Claire Littleton, Matthew Fox als Jack Shephard, Jorge Garcia als Hugo â€žHurleyâ€œ Reyes, Maggie Grace als Shannon Rutherford, Josh Holloway als James â€žSawyerâ€œ Ford, Daniel Dae Kim als Jin-Soo Kwon, Yunjin Kim als Sun-Hwa Kwon, Evangeline Lilly als Kate Austen, Dominic Monaghan als Charlie Pace, Terry Oâ€˜Quinn als John Locke, Harold Perrineau Jr. als Michael Dawson, Michelle Rodriguez als Ana Lucia Cortez

Gastdarsteller: Henry Ian Cusick als Desmond Hume, Kevin Tighe als Anthony Cooper, Katey Sagal als Helen, Kimberly Joseph als Cindy Chandler, Francois Chau als Dr. Marvin Candle

Kurzinhalt:
Sawyer und Michael werden an den Strand gespÃ¼lt. Kurz darauf kommt Jin aus dem Dschungel gerannt, und nur kurz nachdem er sie vor den "Anderen" warnen konnte werden sie schon Ã¼berwÃ¤ltigt und gefangen genommen. WÃ¤hrenddessen droht die Lage im Bunker zu eskalieren, doch Locke gelingt es, alle vorerst zu beruhigen. Allerdings ist im Trubel ein Schuss gefallen, der den Computer beschÃ¤digt hat. WÃ¤hrend Desmond verzweifelt versucht, ihn zu reparieren, sehen sich Locke und Jack einen alten Videofilm an, der etwas Licht in die Sache bringt: Der Bunker ist eine Forschungseinrichtung der Dharma Initiative, und nach einem misslungenen Experiment mÃ¼ssen alle 108 Minuten die besagten Zahlen eingegeben werden, um eine Katastrophe zu verhindern. Jack hÃ¤lt dies fÃ¼r ein reines Gedankenspiel - doch ist er wirklich bereit, sein und das Leben aller anderen auf der Insel fÃ¼r seine Ãœberzeugung aufs Spiel zu setzen?

Die Flashbacks zeigen uns, die John Locke in einer Selbsthilfegruppe eine Frau kennenlernt, und sich langsam zwischen ihnen eine Beziehung entwickelt â€“ die jedoch wegen seiner Besessenheit gegenÃ¼ber seines Vaters zu scheitern droht.

Review:
"Lost" hat bisher schon viele gute bis groÃŸartige Episoden geliefert - doch auch wenn es vielleicht schon spannendere Folgen gegeben hat, noch ist es keiner gelungen, mich so zu faszinieren und Ã¤hnlich in ihren Bann zu ziehen wie "Orientierung". Dies liegt vor allem an der interessanten Idee rund um die Dharma Initiative, die in dieser Folge prÃ¤sentiert wurde. Ist es tatsÃ¤chlich nur eine psychologische Studie, ein Gedankenexperiment, einfach nur um zu sehen wie lange Menschen, ohne jeglichen Beweis und nur aufgrund ihres Glaubens, bereit sind, alle 108 Minuten den Code einzugeben? Oder steckt doch mehr dahinter und wÃ¼rde das Ausbleiben dieser Eingabe tatsÃ¤chlich eine Katastrophe herbeifÃ¼hren, so wie Desmond meint? Und vor allem: Wie weit ist man bereit, fÃ¼r seinen Glauben zu gehen, egal ob nun in die eine oder in die andere Richtung?

Desmond ist jahrelang alle 108 Minuten aufgestanden und hat immer wieder diesen Code eingegeben, im Glauben nur so sich (und vielleicht die gesamte Menschheit) retten zu kÃ¶nnen, stÃ¤ndig in der Hoffnung dass schon bald seine AblÃ¶se eintreffen wÃ¼rde. Locke glaubt wiederum in dem Computer und dieser Aufgabe endlich den Sinn seines Lebens gefunden zu haben - er hat nun endlich wieder etwas, woran er glauben kann, ja vielleicht sogar muss, nachdem er vor Jahren von seinem angeblichen Vater so schwer enttÃ¤uscht wurde. Und Jack? So seltsam es auch klingt, doch auch seine Motivation ist in erster Linie der Glaube: Glaube an die Wissenschaft, an das Rationale, dass es fÃ¼r alles eine natÃ¼rliche ErklÃ¤rung gibt. An irgendeinen hÃ¶heren Sinn oder auch an das Schicksal kann und will er nicht glauben â€“ mÃ¶glicherweise da er den Gedanken nicht ertragen kann, nicht Herr Ã¼ber sein Leben zu sein? Er betrachtet alles immer rein rational, und kann sich daher nicht vorstellen, wie die Eingabe von 6 scheinbar zufÃ¤lligen Zahlen die Welt (oder zumindest die Insel) retten kann. Eine Ãœberzeugung fÃ¼r die er â€“ so schien es zumindest â€“ auch dazu bereit gewes wÃ¤re, sein Leben und das aller anderen auf der Insel aufs Spiel zu setzen.

Ich denke, dass viele Zuschauer in der Frage was es mit dem Computer, diesem Bunker und der Dharma Initiative an sich auf sich hat, auf Jacks Seite stehen werden. Ich hÃ¶re sie schon fÃ¶rmlich vor mir, die Stimmen, die nach dieser Folge auf ihrem Sofa sitzend mutig verkÃ¼nden was das denn nur fÃ¼r ein offensichtlicher Humbug ist, wie man nur an so etwas glauben kann und dass sie nie im Leben auch nur daran denken wÃ¼rden, die Zahlen einzugeben. An dieser Denkweise gibtâ€™s nur einen Haken: Es ist leicht, sich darÃ¼ber ein Urteil zu bilden wenn man in der Sicherheit des eigenen Heims darÃ¼ber nachdenkt. Versetzt man sich jedoch nur einen Moment wirklich in die Lage der Ãœberlebenden, insbesondere von Locke oder auch Desmond, sieht die Sache schon anders aus. Ja, zu 99 % stimme ich euch zu, das Ganze ist ein reines Gedankenexperiment, eine psychologische Beobachtung, nurâ€¦ was wenn nicht?

Selbst wenn wir nur eine klitzekleine MÃ¶glichkeit dafÃ¼r einrÃ¤umen, dass doch mehr dahinter stecken kÃ¶nnte - und viele unheimliche und phantastische Vorkommnisse auf der Insel sowie auch die starken magnetischen Felder deuten dies durchaus an - kann man dieses Risiko dann wirklich eingehen? Ich persÃ¶nlich denke, wenn ich in dieser Lage wÃ¤re, hÃ¤tte ich spÃ¤testens eine Minute nachdem der Alarm begonnen hat die Panik bekommen und die Zahlen eingegeben. Denn es ist leicht, sich zu sagen, dass da nichts dran ist - doch wenn dann die Sekunden herunterrattern schmilzt mit jeder verblichenen Sekunde auch die Sicherheit, alles sei nur Humbug, mehr und mehr dahinâ€¦ bis man schlieÃŸlich den Punkt erreicht wo man sich fragen muss, ob man wirklich bereit ist, fÃ¼r diese Ãœberzeugung zu sterben - und damit vielleicht noch ein paar andere Leute mit in den Tod zu nehmen. Und eben dieses Gedankenspiel gefÃ¤llt mir unheimlich gut. Ich habe mich nicht einfach nur gefragt, was es mit diesem Experiment nun genau auf sich hat, sondern konnte mich auch wirklich in die handelnden Personen hineinversetzen. Es ist eine ungemein faszinierende Idee, die mich noch lange nachdem ich die Folge gesehen hatte beschÃ¤ftigt hat.

Angesichts dieses interessanten Gedankenspiels verblassen auch alle anderen Aspekte der Folge - so gut sie auch gewesen sein mÃ¶gen. Nichtsdestotrotz war auch die Handlung rund um Michael, Sawyer und Jin sehr interessant, und warf vor allen Dingen einige interessante Fragen auf, wie z.B.: Sind diese Anderen auch wirklich DIE Anderen, oder sind das andere Andere? Und wenn letzteres, was tun sie auf der Insel, wo kommen sie her - und was hat eine weitere Ãœberlebende des Flugzeugabsturzes mit ihnen zu schaffen? Auch Lockeâ€™s RÃ¼ckblenden waren wieder einmal sehr gelungen und haben viel zum VerstÃ¤ndnis der Figur beigetragen. Vor allem wurde deutlich, warum es gerade fÃ¼r Locke

so wichtig ist, daran zu glauben dass hinter dem Experiment mehr steckt.

Das Video der Dharma Initiative war zwar einerseits durchaus aufschlussreich, warf jedoch andererseits auch wieder einige neue Fragen auf. Interessant auch, dass in dem Unterweisungsvideo auch wieder mal EisbÃ¤ren zu sehen waren - Zufall? Gelungen fand ich auch den Beginn der Episode, in dem man die Ereignisse im Bunker erneut aus einer anderen Perspektive sehen konnte - ein ErzÃ¤hlstil, der mir wirklich gut gefÃ¤llt. Der einzige Kritikpunkt, der mir zur Folge einfÃ¤llt, ist wie schnell es auf einmal hell geworden ist. Ich meine, genau genommen haben diese drei Episoden ja in einem recht knappen Zeitrahmen gespielt â€“ zumindest, was die Handlung im Bunker betrifft. Denn als Jack hinabstieg, war es drauÃŸen eindeutig noch dunkel. Er kam kurz nachdem Desmond die Zahlen eingab und der Countdown erneut auf 108 Minuten sprang hinunter. Demnach sind zu jenem Zeitpunkt als Kate die Station verlÃ¤sst um Sayid zu suchen gerade mal in etwa eine halbe Stunde vergangen - und schon ist es hellichter Tag. Aber angesichts der herrlich-faszinierenden Idee rund um den Computer, den Countdown und die Zahlen will ich mal gnÃ¤dig darÃ¼ber hinwegsehenâ€¦

Fazit:
Mit den Offenbarungen rund um die Dharma Initiative ist es den Machern gelungen, eine fÃ¼r mich unheimlich faszinierende Idee zu prÃ¤sentieren, die mich tagelang nicht losgelassen hat. Ist das alles wirklich reiner Humbug, oder sagt der Wissenschaftler im Unterweisungsvideo die Wahrheit? Und wÃ¤ren wir in solch einer Lage tatsÃ¤chlich bereit, dieses Risiko einzugehen? Und wenn nichtâ€¦ wie lange wÃ¼rden wir tagtÃ¤glich alle 108 Minuten diese 6 verflixten Zahlen eingeben, ehe wir ein fÃ¼r allemal genug davon haben? All dies sind hÃ¶chst interessante Fragen, aufgeworfen durch eine der originellsten und faszinierendsten Plotideen, die ich in meinen mittlerweile doch schon 30 Lebensjahren gesehen habe. Angesichts dessen sind die ganzen anderen positiven Aspekte â€“ wie die gelungene RÃ¼ckblende und die spannende Handlung rund um Sawyer, Michael und Jin â€“ nur mehr schmÃ¼ckes Beiwerk; und der kleine Kritikpunkt rund um die nicht ganz stimmige zeitliche Abfolge absolut vernachlÃ¤ssigbar.

Wertung: 5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© ABC)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode in der SF-Community!

{mosinline451:Weitere Lost News}{moscomment}